

An so manchen Tagen...

Eine mehr-oder-weniger Dreiecksbeziehung

Von abgemeldet

Kapitel 2: Verzweiflung...Warum tust du das?

Also dangä nochma an alle die mir Kommiss geschrieben haben!!! Ihr seids alle so lieb und süß *alle ma durchknuddält*lobschleimlob* Ihr ward alle supalieb,aba nur ma so nebenbei:Nich des ihr jetzt denkt, ihr dürft keine Kritik anbring. Lob is natürlich willkommener, aber Kritik seh ich auch (mehr oda weniger ^_^) gern. Also, ganz viele Kommiss schreiben,ja?!! Aba jetze nich auf einma alle auf mich einstürmen und mir sagen,wie doof meine Fic is ^_~

Naja,ihr wisst schon was ich euch damit sagen will! Heagdl *drückz* Chi

Chapter 2) Verzweiflung....Warum tust du das?

Der Tag begann ohne weitere Besonderheiten, wie Miroku lautstark feststellte. Er hatte gewusst, dass Kagome Gefühle für Inu Yasha hegte, doch hatte er nicht erwartet, dass mehr als ein platonisches Verhältnis zwischen ihnen Bestand. Natürlich waren ihm, und sogar Shippo, aufgefallen, dass die beiden mehr oder weniger zusammen waren, doch im Endeffekt war Miroku immer von einer Zweckgemeinschaft ausgegangen. Es hatte ihn ein wenig schockiert, als er Kagome und Inu auf dem Boden des Bads eng umschlungen liegen gesehen hatte, und so hatte er sich schnellstmöglich aus dem Staub gemacht, nachdem er den beiden von dem Juwelensplitter erzählt hatte. Er wollte einige Zeit für sich allein. Er hatte den ganzen gestrigen Tag kein Wort mit einem seiner vier Freunde gewechselt und er hatte sich nicht ein einziges Mal mit Inu Yasha angelegt. Miroku hatte den Tag genutzt, um sich über sein Verhältnis zu Kagome klar zu werden.

-----RÜCKBLICK zum Vortag:-----

<<Natürlich habe ich nicht erwartet, dass sie irgendwelche Gefühle für mich hegt. Ich bin schließlich auch nicht in sie verliebt. Aber was habe ich dann erwartet? Eine platonische Beziehung?...Nein, es war wohl eher eine körperliche Beziehung... Aber was findet sie nur an diesem HALBdämon? Ich verstehe sie nicht... Anfangs waren beide nur eine Zweckgemeinschaft, und als ich sie kennengelernt habe, haben die beiden auch noch Katz und Maus gespielt! War ich so blind, dass ich nicht gesehen habe, wie sich zwischen den beiden etwas geändert hat? >> Er beschäftigte sich den

ganzen Tag mit diesem Thema, was für einen lüsternen und streitsüchtigen Miroku äußerst ungewöhnlich war. So ernsthaft hatte ihn bisher noch keiner erlebt, und so war es schließlich Shippo, der die entscheidende Frage stellt, die allen auf der Zunge lag: "Sag mal Miroku", wunderte sich der kleine Fuchs. "Hast du gestern ein Gespenst gesehen? Du bist heute so still..." Plötzlich fing Shippo an zu zittern. "Du hast doch nicht wirklich einen Geist gesehen oder??" Flugs sprang der kleine Fuchs auf Kagomes Rucksack und versteckte sich unter den langen schwarzen Haaren des Mädchens. "Nein, natürlich nicht! Ich habe nur ein wenig nachgedacht..." "Oh, der Herr kann denken!", kam es schnippisch von Inu herüber. "Und ich dachte immer, du hättest nur Frauen und Juwelensplitter im Kopf...?!" Es war ein Wort zuviel gefallen, denn prompt hatte Inu eine riesige Beule auf dem Kopf, die von Mirokus Mönchsstab herrührte. Am Abend war Miroku dann endlich zu dem Ergebnis gekommen, dass er und Kagome bei der Beziehung bleiben sollten, die sie bisher geführt hatten. Ihre sinnlichen Kurven hatten das Ergebnis bei Mirokus Denkstunde entscheidend beeinflusst. Als das Mädchen dann auch noch zu ihm kam, um mit ihm zu "reden", ließ er Gedanken Gedanken sein und so waren beide die ganze Nacht hindurch beschäftigt.

-----RÜCKBLICK Ende-----

Miroku streckte sich und gähnte leise, als er aufwachte. "Ein wunderschöner Morgen, nicht wahr Kagome?! Und keiner der uns stören könnte...Kagome?" Er blickte zu der Seite, an der er Kagome das letzte Mal gesehen hatte, bevor er neben ihr eingeschlafen war. Sie war nirgends zu sehen. Erschrocken stand Miroku auf und nachdem er sich richtig angezogen hatte, stürmte er zurück ins Nachtlager von Inu und Shippo. Beide schliefen ruhig und zutiefst zufrieden. Ihr schnarchen war deutlich zu hören. Miroku schaute sich aufmerksam um. <<Inu Yasha auf dem Baum, Shippo zusammengerollt neben Kagomes Rucksack...Aber keine Kagome! Wo könnte sie nur sein?>> Verzweifelt wanderte Miroku durch den Wald, ohne so recht zu wissen, wohin. Er kam an einen kleinen Bergsee und schaute sich um. Vor seinen Füßen war das Wasser so klar, das er jeden Stein unter dessen Oberfläche erkennen konnte. Kleine Wellen verebten am seichten, flachen Ufer und er folgte ihrer Bewegung zu ihrem Ursprung. Dort, am anderen Ende, erblickte er einen kleinen Wasserfall, der leise gurgelnd in den See stürzte. Auf Höhe des Wasserfalls erblickte er noch etwas: Dampf stieg wie Nebel über einem kleinen Becken auf, dass sich sogar aus seiner Entfernung als eine kleine heiße Quelle herausstellte. Und wo eine heiße Quelle war, da konnte Kagome nicht weit sein.

"Kagome?!". Rief der junge Mönch in die Richtung der Quelle. "Miroku? Ich bin hier!", kam die Antwort. Erleichtert atmete der Priester aus. "Ich gehe zurück zu den anderen." Damit machte er kehrt und ohne es richtig zu begreifen, hatten ihn seine Beine schon ins Lager zurückgetragen. Dort erwartete ihn ein erstaunlicher Anblick. Inu Yasha saß Shippo gegenüber und ließ sich von dem kleinen Fuchs etwas erklären. "Also, nochmal: Du hast gesehen wie Kagome aus der Richtung kam, in der Miroku letzte Nacht sein Lager aufgeschlagen hatte? Und dann?" "Als Kagome weg war, habe ich nachgeschaut wo Miroku ist. Der hat seelenruhig geschlafen. Überall lagen seine Sachen... Und dann habe ich das hier gefunden!" Stolz präsentierte der kleine Fuchs seine Entdeckung: In den Händen hielt er eins von Kagomes Höschen... Inu Yasha erstarrte. "Das lag bei Miroku??..." Eisiges Schweigen folgte. Als Miroku das Lager betrat waren bereits einige Minuten verstrichen, doch er hatte gehört, was Shippo Inu Yasha berichtet hatte. Er würdigte Inu keines Blickes und marschierte an ihm vorbei,

zurück zu seinem Lager um dort seine Sachen zusammenzupacken. "Wo warst du gerade?", fragte Inu ihn in einem misstrauischen Tonfall. Miroku drehte sich langsam um. "Ich war im Wald...und habe Kagome gesucht. Sie war verschwunden als ich aufgewacht bin..." Mit diesen Worten verschwand der junge Priester zwischen den Zweigen.

"Hat er gerade gesagt, er hätte Kagome gesucht?" Erneutes Schweigen folgte, und Shippo, völlig überfordert mit der Situation, fragte Inu neugierig: "Was ist denn so schlimm daran, dass er sich Sorgen um Kagome macht?" Ohne jeglichen erdenklichen Grund prangt nun eine durch Inu verursachte Beule auf Shippos Kopf. "Das erklär ich dir später irgendwann mal...! Ich gehe jetzt Kagome suchen." Mit diesen Worten verschwand auch Inu Yasha zwischen den Zweigen, allerdings in entgegengesetzter Richtung zu Miroku. "Hey Leute...Wo seid ihr denn alle?...Ihr könnt mich doch nicht alleine hier lassen..." Inu überhörte Shippos flehentliche Rufe und eilte in die Richtung, aus der Kagomes Geruch kam.

<<Was hat sie denn mit Miroku zu schaffen? Ich dachte, sie hätte verstanden, welche Gefühle ich zu ihr hege...>> [Ui, unser Sensibelchen Inu *knuff* *kreisch*] Die Last seiner Gedanken bedrückte Inu Yasha schwer und so wurde er langsamer. Seine Gedanken hallten noch immer in seinem Kopf nach, als er endlich den See erreichte. "Verschwindet!", schrie er aus vollem Hals. "Das würde sie niemals tun! Das würde sie niemals tun..." Zweifel und Verzweiflung belegten Inus Stimme. "Warum schreiest du denn so, Inu Yasha?" Kagome stand plötzlich vor ihm. Wie ein Geist war sie aus dem Dampf, der über dem See hing, vor ihm aufgetaucht. "Was starrst du mich denn so an?" Kagome war erstaunt. Diesen Blick, diesen enttäuschten Blick hatte sie noch niemals zuvor bei ihm gesehen. "Was würde wer niemals tun?", fragte sie neugierig, um die Stille zu durchbrechen. Inu Yasha starrte sie noch immer wie in Trance an, und bewunderte ihren wohlgeformten Körper. Er schüttelte den Kopf, um seine Gedanken zu vertreiben und seiner Wut vollen Lauf zu lassen. Sein dämonisches Temperament ging mit ihm durch und so packte er Kagome bei den Schultern und zog sie bis auf einige Zentimeter an sich heran. Er blickte sie wild an und seine goldgelben Augen funkelten erschreckend auf. "Was hast du denn, Inu Yasha? Warum guckst du mich so an?" Ein kalter Schauer lief ihr über den Rücken. "Du siehst Kikyo so ähnlich, und doch bist du kein Fünkchen wie sie! Sie hätte mich niemals so Hintergangen wie du!" Inu Yasha spie Feuer und Glut, und seine Worte trafen Kagome hart. Sie hatte gewusst, dass er irgendwann etwas von dem Verhältnis mit Miroku mitbekommen würde und war sich ihrer Schuld bewusst. Doch das war es nicht, was sie kränkte.

<<Er vergleicht mich mit Kikyo?...Er wagt es, mich wieder mit Kikyo zu vergleichen?!...>> Zorn flammte in ihr auf. "Hör mir zu, du Bastard von einem Halbdämon! Wage es nie wieder mich mit deiner ach so tollen Kikyo zu vergleichen!! Hast du mir jemals gesagt, dass du mich liebst? Wir waren niemals ein richtiges Paar...! Ich habe ein Verhältnis mit Miroku. Und jetzt?" Langsam ließ Inu Kagome wieder auf den Boden sinken. Er konnte nur mühsam die Tränen zurückhalten, denn selbst für ihn waren diese Worte ein schwerer Schlag. Kagome hingegen rannen heiße Tränen über das Gesicht. Sie blickte Inu nicht in die Augen, sondern machte einen Schritt in Richtung Wald. Mit einer Stimme, die zeigte wie sehr sie verletzt war und welches schlechte Gewissen sie nun hatte, flüsterte sie Inu Yasha etwas zu: "Es tut mir leid..." Sie rannte davon. Sie konnte es nicht ertragen sich einzugestehen, dass beide einen

Fehler gemacht hatten.

Als Inu Yasha eine Viertelstunde später zum Lager zurückkam, saßen Miroku und Shippo erwartungsvoll da. "Sie ist weg, richtig?" Man konnte auch in seiner Stimme hören, wie tief ihn Kagomes Worte verletzt hatten. Auch er verstand, dass sie beide etwas falsch gemacht hatten, dass nun etwas zwischen ihnen zerstört war. Er blickte Miroku an. "Ich weiß, dass es nicht richtig...", doch weiter kam Miroku nicht. "Es ist ok...Ich mache dir keine Vorwürfe...Ich kann dir gar keine Vorwürfe machen..." Die Worten überraschten Miroku. <<Es muss etwas Schlimmes vorgefallen sein, wenn er mir das verzeiht! Was haben die beiden gemacht?>> Ohne Vorwarnung stürmte Inu Yasha in den Wald. "Warte Inu Yasha", fiepte Shippo mit seiner Stimme hinterher. "Wo willst du denn hin? Wir kommen mit dir mit!" Der Fuchs sprang auf die Beine und wollte gerade losrennen, als Miroku ihn am Kragen packte. "Lass mal. Das muss Inu Yasha alleine hinkriegen!"

Am Brunnen, der in Kagomes Welt führte, angekommen, stoppte Inu Yasha.

Sodele, des war dis 2. Kapi... Und, wie is es geworden?? Kein Lime, diesmal...*sfg* Dafür is es, selbst für meine Verhältnisse, ziemlich dramatisch und schnulzig geworden! *grummel* Naja, ich hoffe trotzdem, des es euch gefalln hat! Also, gaaaaanz viele Kommiss schreiben! Büddä, büddä, büddä, büddä, büddä, büddä,... *bettel*